

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite in numerar c. aprobarei D. Gen. P.T.T. 31061 93.

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mr. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Bleuet 2.
Bersprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119

Folge 126. 28. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 28. Okt 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

USA-Hoffnungen und Klagen

New York. (DNB) Admiral Fisher erklärte, die USA würden in 1943 eine Kriegsstotte haben, wie keine andere nach der Welt. Andere Fachleute aber behaupten, die USA müssen auf 2 Ozeanen kämpfen, wo ihnen doch nur eine einzige Flotte zur Verfügung steht.

Verwundete Kanadier heimgekehrt

London (GP) In Kanada ist ein Transport verwundeter Kanadier, die aus England kommen, eingetroffen. Es handelt sich um die Ueberlebenden des Landungsversuches von Dieppe. Der Heimtransport sei, wie aus Ottawa gemeldet wird, ohne Zwischenfälle verlaufen.

Berücksichtigung der USA-Rampflage im Pazifik

Stockholm. (DNB) Laut Bericht des USA-Oberkommandanten im Süd-Pazifik, General Mac Arthur verschlechtert sich die militärische Lage der USA im Süd-Pazifik Raum.

Als Entschuldigun seines „Nicht-Könnens“ beruft sich Mac Arthur auf den Mangel von Flugzeugen und die große Entfernung der vorhandenen Flugzeugstützpunkte. In Wirklichkeit aber ist es die militärische Minderwertigkeit der USA-Kommandanten und Truppen, die zu den Misserfolg führten.

Sowjethilfe der Alliierten ein Tropfen im Meer

Stockholm. (DNB) Der jüdische Schriftsteller Jia Ehrenberg, steht in einem Artikel die Alliierten um bringensie Hilfe an. Laut seiner Feststellung sei die bisher erhaltene nur ein Tropfen im Meer.

Frankreich wird sich gegen britischen Terror selbst wehren müssen

Paris. (GP) „Alle Symptome weisen darauf hin, daß in wenigen Wochen das fehlge Weltkrieg neue Ereignisse zeitigen wird, die Frankreich zwingen werden, eine schwere und schicksalshafte Verantwortung auf sich zu nehmen. Dieser Tag steht an der Spitze eines Zeitstrahls der Pariser Zeitung „Les Nouveaux Temps“. Das Blatt fordert weiter, alle Franzosen müßten sich zusammenschließen, um den Notwendigkeiten folgen zu können.

Das Blatt würdigt dann in längeren Betrachtungen die Verdienste Sabats als eines eifrigen Anhängers der Zusammenarbeit mit Deutschland.

Sowjet-Bevölkerung für bedingungslosen Frieden

Berlin. (DNB) Ein sowjetischer Bataillonskommandant, Mitglied der kommunistischen Partei und Inhaber des Ordens „Roter Stern“ also unbedingt kommunistisch zuverlässig, der in deutsche Gefangenschaft

geriet, sagte aus, das russische Volk sehne sich nach dem Frieden ungeachtet unter welchen Bedingungen. Aber auch die Kommandanten und Soldaten seien Kriegsmüde.

Karl Megele

Plutokratisch-Bolschewistische Zielsetzungen unvereinbar

Berlin. (DNB) Der deutsche diplomatische Schriftsteller, Karl Megele, weist in einem Aufsatz nach, daß die angelsächsisch-bolschewistischen Zielsetzungen miteinander unvereinbar sind. Stalin betrachtet sein Kriegsziel im Siege der Weltrevolution als erfüllt, Churchill in der Wiederherstellung des Britischen Weltreiches

und Roosevelt in der Ergreifung der Welt Herrschaft, die nur auf Englands Ruins geschehen könnte.

Demgegenüber besteht bei den Dreiermächten, die auch durch eine gemeinsame Weltanschauung miteinander verbunden sind, eine einheitliche und gemeinsame Zielsetzung.

Bosnische Stadt Jaice von Bolschewiken überfallen

Agram. (R) Ein starke serbische Kommunistenbande die von deutschen und kroatischen Verbände bei Banjaluka schwere Verluste erlitten hatte zog sich nach Süden zurück und überfiel die bosnische Gebirgsstadt Jaice, wo sie hunderte von Frauen und Kindern ermordete und eine große Anzahl von Personen als Geiseln verhaftete.

Durch das gemeinsame Vorgehen der deutschen und kroatischen Verbände wurde die Stadt von den Bolschewiken wieder befreit, wobei 500 Tote verloren, während die Zahl der verwundeten ein Mehrfaches der Toten ausmacht. Die Bevölkerung bereitet den Befreier spontane Ovationen.

Die Hüttenwerke „Roter Oktober“ ein Flammenmeer

Berlin. (DNB) Laut einer DNW-Meldung setzte in Stalingrad am 1. Oktober heftiges Regengewitter ein, das die ungepflasterten Straßen in der Stadt verschlammte. Dennoch gelang es den deutschen Truppen zahlreiche zersprengte bolschewistische Einheiten zu vernichten. Dies ist um so bedeutungsvoller, als die Bolschewiken, die durch Schanzen, Gräben und Trümmer gestoppt

wurden, die Eisenhüttenwerke „Roter Oktober“ aber wurden durch die deutschen Bomber in ein Flammenmeer verwandelt.

Stalingrad gleich zu Beginn in 2 Teile schneiden zu können, ist der Schlangeform der Stadt zu verdanken, denn sie lehnt sich in langer Ausdehnung an die Wolga, wobei sie selbst nur 1-2 km breit ist.

Sowjetischer Vergiftungsplan gescheitert

Berlin. (DNB) Es ist nicht neu, daß die Sowjets in den besetzten Ostgebieten von Flugzeugen Gift abwerfen, damit die dortigen Bevölkerung den deutschen Besatzungstrup-

pen die Speisen vergiften. Neu ist jedoch, daß der sowjetische Plan am Verhalten gerade dieser Bevölkerung gescheitert ist.

Der Fahrer:

Aus diesem Kriege entsteht, durch Blut gefestigt, die Volksgemeinschaft viel stärker noch, als wir Nationalsozialisten nach dem Krieg sie als unser Glaubensbekenntnis der Nation übermitteln konnten.

Britische Minister

fahren mit Autos zu Fußballwettkämpfen.

London (GP) Der Labour-Abgeordnete Shinwell griff in einer Rede vor seinen Wählern in Durham nicht weniger als sieben Minister an, die am Sonnabend zu einem Fußballspiel nach Wimbledon gefahren waren, wie „Daily Express“ meldet. Wie könne eine Regierung erlauben, 75 000 Leute den weiten Weg zu den Fußballwettkämpfen machen zu lassen, wenn doch kein Brennstoff verschwendet werden solle?

Worum sei Lord Alexander, der Erste Lord der britischen Admiraltät mit einem Auto, das kostbares Benzin verbrauchte, nach Wimbledon gefahren, das die ihm unterstellte Handelsflotte unter Lebensgefahr heraufgebracht habe?

Moskau hofft auf das dritte Wunder

Basel. (JWA) Aus Moskau meldet DZ, daß sich die Bolschewiken über die Auswirkungen eines Verlustes von Stalingrad voll bewusst seien. Man erklärte im Kremel, daß die mit die Sowjetarmee vom Del abgetrennt würde, was die schwersten Folgen zeitigen würde. Wenn die „zweite Front“ in diesem Zeitpunkt nicht erfolge, könne nur noch ein Wunder die Russen vor dem sicheren Untergang retten.

Das britische Oberkommando in Reto hat dem irakischen Ministerpräsident die Forderung gestellt innerhalb einer Woche 150.000 irakische Soldaten unter das Kommando des Generals Wilson zu stellen. (R)

In dem von den Briten noch besetzten ägyptischen Gebietsstellen wurden alle indische Kaufleute ausgewiesen. (R)

Das britische Kriegskreuz „Danmark“ lehnte von seinem Urahn ab, der zur Offiziers wurde. (R)

In Argentinien wurden an der chinesischen Grenze bei der Gemeinde San Carlos neue Petroseumquellen entdeckt, die nun ausgewertet werden.

In der Hafenstadt Tripoli und auf der Hauptlinie dahin wurden mehrere Erdölumpfsstationen von der eingeborenen Bevölkerung zerstört. (R)

Kürze Nachrichten

(TNS) In der südafrikanischen Hafenstadt von Elisabeth erloderte ein Benzolbehälter mit 4½ Millionen Liter Benzin. Man vermutet einen Einschlag von oppositionellen Elementen.

(TNS) Auch bei der Sowjet Marine wurden die politischen Kommissare abgesetzt und erhielten durch Umschulung militärische Kommandostellen.

Somit einer Meldung aus Nizza hat die französische Regierung auch im unbesetzten Frankreich die Aufführung von amerikanischen und englischen Filmen verboten.

(TNS) In England stürzte gestern ein britischer Bomber ab, der auf ein Haus fiel und verbrannte. 14 Personen wurden hierbei getötet.

In Ungarn wurden die Zigaretten so rationiert, das Männer pro Kopf und Tag 10 Stück erhalten. Jugendliche unter 16 Jahren und Frauen bekommen keine Zigaretten.

Wie der Volksgruppenführer der Deutschen in Ungarn Dr. Brach erklärt, haben sich 27.000 Freiwillige in Ungarn freiwillig an der Ostfront gemeldet. (DNB)

In einem Dorf von Endapost trieb der Schweinehirt 200 Schweine in dem Moment über das Gletse, als die elektrische Straßenbahn dahergesamt kam. 33 Schweine wurden getötet und viele verletzt.

In Warschau gibt es keine Bettler mehr, die Arbeitsfähigen wurden der Arbeit zugeführt und die wirklich Mitleidenden und Kinder der Fürsorge übergeben.

Auf dem gestrigen Araber Wochenmarkt wurden für Gornisch 43-55, für Schweine von 100-150 Kilo bei 160-170 und für Ferkel über 160 Kilo bei 120 per Kilo Lebendgewicht bezahlt.

Somit amtlichem Ausweis hatte Griechenland bei der Volkszählung am 16. Oktober 1940 insgesamt 7 Millionen 108.604 Einwohner.

Für die Anstellung der Rumänen jenseits des Bug wurde eine Kommission mit Vertretern aus der Bukowina, Transnistrien des Innen- und Kriegsministeriums gebildet. (R)

Stalingrad, das sich bereits zu 90% in deutschem Besitz befindet, hat laut der letzten russischen Angabe 200.000 Einwohner und gleicht einem Schutzhafen, da man selbst beim besten Eichen kein unbeschädigtes Haus in der Stadt findet.

Somit Mitteilung des Versorgungs-Etatssekretariats wurde kein Viehfutter beschlagnahmt und auch nicht requiriert. (R)

Somit Amtsblatt vom 16. Oktober wurden zu folgenden Unternehmungen Kontrollkommissare ernannt: Polychrom, Zuderfabrik und Corbin A. G. Arab, Ziegelei Ruzhong (Lugosch), Regnicolara (Kronstadt), Futfabrik und Buchdruckerei Helicon (Temeschburg).

Wie das Ackerbauministerium bekanntgibt, ist der Transport bis zu 300 kg Mais keinerlei Einschränkung unterworfen. (R)

Die Tschechoslowakei Frau Katharina Fernweh sprang in der Station Zehel von dem noch in Bewegung befindlichen Zug ab und brach sich den Arm.

Widerstand im Kaukasus gebrochen

Verbindung nach Tuapse hergestellt

Berlin. Das DRB gibt bekannt: In dem bis jetzt bewaldeten Gelände des kaukasusischen Gebirges wurde trotz ungünstiger Wetterverhältnisse harter feindlicher Widerstand in Bunkersstellungen gebrochen. An der Passstraße nach Tuapse wurde die Verbindung der beiden Angriffsgruppen, die sich nördlich und südlich der Straße vorgekämpft hatten, an der Straße selbst hergestellt.

Am Terek-Abchnitt schmetterten feindliche Gegenangriffe. In Luftkämpfen wurden 10 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen.

Im nördlichen Vorort von Stalingrad entrißen die deutschen Truppen den Sowjets eine weitere Häufungsgruppe. Die Kämpfe zur Säuberung des Wertgeländes der Geschützfabrik „Rote Barilade“ dauern noch an. Nachtbombardierbombardierten hauptsächlich die stark ausgebauten Stützpunkte des Werkes „Roter Oktober“. Kampfpliegerverbände bereiteten im Bereich der unteren Wolga mehrere Transportzüge, einen Schlepplaster und 6 abgestellte Flugzeuge.

An der Don-Front wiesen rumänische Truppen feindliche Angriffe ab. An der El-Mamein-Front griffen leichte deutsche und italienische Kampfflugzeuge britische Panzer und Kraftfahrzeugansammlungen an. Begleitende Jäger und Zerstörer schossen 4 britische Flugzeuge ab. Die Bekämpfung britischer Flugplätze auf Malta wurde durch deutsche und italienische Luftstreitkräfte fortgesetzt.

In Ost-England führte die deutsche Luftwaffe am gestrigen Tage ausgebreitete Angriffe gegen militärische Ziele und kriegswichtige Anlagen.

Poltschewisten werden ausgeräuchert

Berlin. (DNB) Von deutscher Seite wird gemeldet: In Stalingrad halten sich nur noch die Sturzhüttenwerke „Roter Oktober“. Die Poltschewisten kämpfen auch dort bereits zwischen den Trümmern, doch sind sie noch nicht kampfunfähig.

Vielmehr kommt es vor, daß die Deutschen in ein und demselben Gebäude von unten und die Poltschewisten von oben schießen. Nicht selten wird der Feind mit Flammenwerfern ausgeräuchert.

Jeder einzelne deutsche Soldat gegen Winterfalte gewappnet

Berlin. (DNB) Laut Mitteilung des Internationalen Informationsdienstes wurde die Versorgung der Truppen mit allen erforderlichen Winterkleidungen auch gegen den strengsten Winter bereits beendet. Die dazu verwendeten warmen Bekleidungsstücke betragen 1 Million 162.150 Tonnen und wurden auf 2583 Eisenbahnzüge an die Ostfront

besördert. Jeder einzelne Soldat ist im Besitze einer vollständigen Winterausrüstung. Nicht neu ausgerüstet werden mußten mit Wintersachen die Mitglieder der Wehrmacht in Finnland und an der Eismeerküste, da sie solche bereits im Vorjahre erhalten hatten.

Die großen Erfolge der deutschen Flak

Berlin. (DNB) Die Flakartillerie der deutschen Luftwaffe konnte am gestrigen Tage ihren 8102. feindlichen Flugzeug-Abbruch verzeichnen. Der Verlust der feindlichen Luftwaffe erlitt, entspricht 100 Luftge-

schwadern mitsamt der Besatzung. Zu diesen Verlusten kommen noch jene Flugzeuge hinzu, die schwer beschädigt wurden oder deren Absturz nicht einwandfrei von Zeugen bestätigt werden konnte.

General „Morast“ macht Strich durch Sowjet-Rechnung

Berlin. (DNB) Laut Feststellung des Internationalen Informationsdienstes hat General „Morast“ einen Strich durch die Rechnung der Sowjets gemacht. Marshall Timoschenko beabsichtigte, laut Meldung der deutschen Luftwaffe die Deutschen bei Stalingrad in eine Falle zu neh-

men, doch blieben seine Truppen auf den Aufmarschstraßen die ein einziges Morast-Meer bildeten, fest.

Die bewegungslosen Panzer, Artillerie und Fahrzeuge aller Art, bildeten ein lohnendes Ziel für die deutsche Luftwaffe.

Araber Studenten dürfen nach 6 Uhr nicht auf die Gasse gehen

Arab. Mit Rücksicht auf die Verbunkelung und das ungehörige Benehmen einzelner Studenten gegen Fußgänger, wurde allen Araber Studenten und Studentinnen das Verweilen auf der Gasse nach 6 Uhr abends verboten.

Ausnahmen bilden nur jene Schüler, deren Unterricht bis 6 Uhr dauert und die sich auf dem Heimwege aus der Schule befinden.

Ungehöriges Benehmen einzelner ist bei Angabe der Nummer des betreffenden Studenten beim Sekretariat des Moise Micoara Byzeums zur Anzeige zu bringen.

Weisungen zur Herstellung des Brotes in Arab

Arab. Laut Weisung des hiesigen Versorgungsamtes ist ab 19. Oktober das Brot im Gewichte von 500 Gramm herzustellen, wozu insgesamt 380 Gramm Mehl und Kartoffeln zu gleichen Teilen zu verwenden sind. Von den 50 Prozent Kartoffeln höchsten 20 Prozent durch Gersten, Hirsen oder Maismehl ersetzt werden. Aus Weizenmehl darf Brot nicht

hergestellt werden.

Der armen Bevölkerung wird wöchentlich ein Zuschuß von 1 kg. Maismehl oder 2 kg. Kartoffeln zu den amtlich festgesetzten Preisen bewilligt. Ruben haben keinen Anspruch auf diesen Zuschuß. Die mit 0 und 5 endenden Pons sind unzulässig. Wöchentlich wurden 5 Brot- und 2 Kartoffeltage festgesetzt.

25 Jahre Junker-Flugzeugwerke

Berlin. (DNB) In den nächsten Tagen begehen die Junker-Flugzeugwerke den 25. Jahrestages ihres Bestandes.

Die phantastischen Leistungen der berühmten Flugzeugwerke haben in der ganzen Welt höchste Bewunderung ausgelöst. Heute sind die Junker-Flugzeuge die gefürchtetste Luftwaffe für den Gegner.

Die USN auch in Kanada

Stockholm. (DNB) Auf Grund eines Uebereinkommens zwischen den USA und Kanada wurde jenen die Eisenbahnlinie die Kanada mit Alaska verbindet zur Benutzung überlassen und ihnen die Oberaufsicht über dieselbe eingeräumt. Die Bahn dient nunmehr zur Versorgung der in Alaska stehenden USN-Truppen.

Käckerliche Uebertreibung über deutschen Einsatz

Berlin. (DNB) Die feindliche Nachricht, als hätten die Deutschen in Stalingrad 80 Divisionen eingesetzt, wird als käckerlich bezeichnet. Dies ist schon deshalb unmöglich, weil der Kampfraum viel zu klein ist.

1500 Personen in Grenot obdachlos, 57 Tote

Genf. (R) Laut Bericht des französischen Innenministeriums ist die Anzahl der durch das Bombardement von Grenot durch britische Flieger getöteten Personen auf 57 darunter 24 Frauen und Kinder gestiegen. 60 Häuser wurden zerstört und 300 beschädigt. 1500 Personen wurden obdachlos.

Verkehr in Ägypten weiter eingeschränkt

Kairo. (DNB) In Ägypten mußte der Verkehr wieder eingeschränkt werden. Die Solomotiven wurden wohl für Delferung umgestaltet, doch fehlt es sehr an Öl. Der Privatverkehr von Autos ist nur in Großstädten gestattet.

Aus der Volksgemeinschaft

Betrauung von Lehrkräften

Die Pressstelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Volksgruppenführer Andreas Schmidt hat folgende Lehrkräfte mit der Leitung von Schulanstalten der Deutschen Volksgruppe in Rumänien für das Schuljahr 1942-43 betraut:

Deutsche Lehrerbildungsanstalt Temeschburg — Hans Ed. Oberschule „Prinz Eugen“ — Anton Valentiu.

Oberschule Reschitz — Nikolaus Hans Hodl.

Mittelschule Detta — Franz Feil.

Mittelschule Temeschburg — Dr. Rudolf Gollinger.

Deutsche Lehrerinnenbildungsanstalt Temeschburg — Bringfriede Polonyi.

Mädchenoberschule Temeschburg — Helga Neustädter.

Mädchenoberschule Bukarest — Frieda Rindl.

Mädchenmittelschule Arab — Gertraud Grofner.

Mädchenmittelschule Gafeld — Hedwig Fabritius.

Allerlei von zwei bis drei

Britische Flieger haben, laut Meldungen aus Vichy, in dem umbesetzten Frankreich durch Abwerfen von kleinen Ballons versucht die Ernte in Brand zu setzen, was jedoch nur in den seltensten Fällen gelang. (M)

Englische Blätter erwarten den Beginn einer neuen Rommel-Offensive in Nord-Afrika, weil jedesmal nach einer heftigen Bombardierung von Malta eine solche nachfolgte. (M)

In Czernowitz müssen die Juden, die in staatlichen Häusern der Innenstadt wohnen, ihre Wohnungen mit Ariern aus den Vorstädten tauschen.

Das englische Ernährungsministerium hat das Publikum aufgefordert, in verstärktem Maße die Zucht von Kaninchen zur Selbstversorgung von Fleisch aufzunehmen. (EW)

Mit je 2000 Lei Geldstrafe wurden die Landwirte aus Cusin (Kom. Arab) Georgehe Scrcban, Georgehe Roman und Nica Roman, belegt, weil sie zu verbotener Zeit Weizen vom Felde führten.

Die deutsche Ex-Fuhr hat jene der Vorkriegszeit bereits überschritten, das Reich nimmt gegenwärtig 4 Fünftel der Ausfuhr der europäischen Staaten auf. (DRB)

Handwirln
Maschinewirln
Stoffeide
Strickwolle

in vorzüglicher Qualität nur bei

ANGORA

Arab, gegenüber dem Rathaus

Britische Vorauslage bewahrheitet sich niemals

Stockholm. (DRB) Ein Unterstaatssekretär des britischen Außenamtes betonte in einer Versammlung die Fiktion der Achse werde doch einmal zusammenbrechen. „Daily Herald“ bezeichnet ihn als einen Propheten und fügt hinzu, noch niemals hätte sich eine britische Vorauslage bewahrheitet.



Die Blaue Gillette

ist die Rasierklinge für verwöhnteste Ansprüche. Durch besten Stahl und feinsten Schliff ist sie zu einem Weltbegriff geworden.

Gillette

Fahrplan für Weintraubenzüge

Berlin. — Vor Tagen sind die ersten Züge mit Weintrauben in Bulgarien abgegangen und rollen den deutschen Verbrauchsgebieten entgegen. Auch aus Italien, Frankreich und den Niederlanden werden in Kürze Traubenzüge nach Deutschland abrollen.

Deutschland hat in diesen Ländern aus der diesjährigen Ernte größere Mengen an Weintrauben gekauft, als im vorigen Jahr. Etwa die Hälfte davon liefert Bulgarien, das mit seinen großen Weinanbaugebieten schon immer an der Spitze der Länder stand, aus denen Deutschland Trauben einführt.

Um die Trauben möglichst schnell herantransportieren und auf die einzelnen Verbrauchsgebiete verteilen zu können, werden sie soweit wie möglich in geschlossenen Trauben-

zügen verfrachtet, für die ein besonderer Transportplan aufgestellt ist. Nach diesem Fahrplan der Weintraubenzüge wird jedes Einfuhrland hauptsächlich die deutschen Gebiete beliefern, die ihm am nächsten liegen.

Wenn die diesjährigen Weintraubeneinfuhren auch größer als im Vorjahr sind und auch über den Vorkriegseinfuhren liegen, so ist doch andererseits der Bedarf noch stärker gestiegen. Deshalb ist wie in den Vorjahren ein genauer Verteilungsplan aufgestellt worden, um die anrollenden Trauben vor allem nach sozialpolitischen Gesichtspunkten gerecht zu verteilen. In erster Linie werden die Lazarette, Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen versorgt sowie die Bevölkerung der Industriegebiete und Großstädte.

Nur Jünglinge mit 4 Mittelschulklassen rücken am 1. November ein

Zur Erläuterung der kürzlich erschienenen Verordnung des Großen Generalstabes gibt das Ergänzungsbezirkskommando bekannt, daß die Jünglinge der Jahrgänge 1944, 1943, sowie die älteren Jahrgänge mit mindestens vier Mittelschulklassen am 1. November 1942 einrücken.

Ferner rücken ein die Jünglinge mit gleicher Schulbildung, die bereits zweimal ärztlich zurückgestellt waren,

die einen Bruder unter der Fahne haben, Familienverhältnisse sind und die Theologen, die bis zum 1. November nicht zu Pfarrer geweiht werden.

Jene Jünglinge, die ihre Gesuche um Ausnahme in die Reserveoffizierschule spätestens bis zum 25. Oktober d. J. nicht eingereicht haben und am 1. November nicht einrücken, werden streng bestraft.

Ausstellung der Erzeugnisse aus den Konzentrationslagern

Bukarest. (DR) Unter Schirmherrschaft des Innenministeriums ist eine Ausstellung mit Erzeugnissen der Werkstätten des Konzentrationslagers in Tg.-Jiu eröffnet worden. Neben künstlerischen Arbeiten sind Gartenmöbel, Korbflechtarbeiten,

Epfelsachen, Holzschuhe, Uniformen, Mäntel von Hausseifen und Gemüse, das die Internierten züchten, zu sehen. Der größte Teil der ausgestellten Gegenstände wird zu billigen Preisen verkauft.

Damenhüte-Neuheiten

sind eingelangt. Umänderungen nach den neuesten Modellen im Damenhutsalon

Zimmermann
Arab, Bul. Reg. Ferdinand 13

Die Drei...

Drei Reiter nach verlorenen Schlacht wie reiten sie, so leicht, so leicht!

Aus tiefen Wunden quillt das Blut, es spürt das Ross die warme Blut.

Vom Sattel tropft das Blut, vom Baum und spült hinunter Staub und Schaum.

Die Rosse reiten sanft und weich, sonst läßt das Blut zu rasch, zu reich.

Die Reiter reiten dicht gefeilt, und einer sich am andern hält.

Sie sehn sich traurig ins Gesicht, und einer um den andern spricht:

„Mir blüht daheim die schönste Malb, drum tut mein früher Tod mir leid.“

„Das Haus und Hof und grünen Malb, und sterben muß ich hier so bald!“

„Den Blick hab' ich in Gottes Welt, sonst nichts, doch schwer mir's Sterben fällt.“

Und lauern auf den Todesritt gleich durch die Luft drei Geier mit.

Sie teilen freischend unter sich: „Den speisest du, den du, den ich.“

Nikolaus Senau

Ab heute Tischwein verpflichtend

Das Ministerium für die Preisbestimmung macht alle, die es angeht, darauf aufmerksam, daß mit dem 22. Oktober die Verjüngung über die verpflichtende Einführung des einheitlichen Tischweines in Kraft tritt.

Gasthäuser, sowie alle anderen Betriebe, die Wein verlaufen, sind verpflichtet, diesen Wein in der erforderlichen Menge stets auf Lager zu haben.

Der „Standardwein“ muß gut sichtbar in der Weinliste eingetragen und unter der gleichen Bedingungen, wie die übrigen Weine serviert werden.

Dittprozession um Regen und Sieg

Nestige religiöse Feiern fanden, wie die rumänische Presse berichtet, in diesen Tagen in Jassy am Tag der Heiligen Paraschiva statt.

Über 200.000 Wallfahrer aus der ganzen Moldau, dem Buchenland, aus Bessarabien und sogar aus Transnistrien wachten in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im Hof der Kathedrale von Jassy, um um 4 Uhr morgens an einer gewaltigen Dittprozession um Regen u. um den Sieg der rumänischen Truppen teilzunehmen.

Die Prozession wurde von dem Metropolitan der Moldau, Grincu, angeführt. In der Kathedrale von Jassy werden Reliquien der Heiligen Paraschiva aufbewahrt.

Das Dorf, das wärmer werden soll

Das Städtchen Bolkitscha auf der Böhmischnähuischen Höhe gilt als der kälteste Fleck Mitteleuropas. Es ist bekannt davon, daß bei großer Kälte das Thermometer dort immer noch um einige Grade tiefer steht als anderswo. Im Volksmunde heißt die Gegend das „böhmisches Eisstien“.

Schon vor Jahrzehnten wurde vorgeschlagen, die Stadt durch Aufpflanzung der benachbarten Nordhänge gegen den eisigen Luftzug zu schützen und so die Temperatur zu erhöhen. Erst heute wurde die Verwirklichung des alten Planes in Angriff genommen und die Bewohner erwarten mit Spannung, ob es wirklich bald wärmer wird.

Das Kind zu Tode gebadet

Die Postfater Gendarmerte verhaftete die Bäuerin M. Jumanca aus Folia unter dem Verdacht, ihr 14-Tage altes Kind beim Baden zu Tode gebadet zu haben.

Die Frau gibt an, sie habe aus Versehen siedendes Wasser gebraucht, doch feststeht begründeter Verdacht, daß sie das Kind töten wollte.

Geld auf Geld, Stein auf Stein
Das ergibt ein Eigenheim.

Vollgenosse, werde Mitglied bei
unseren Hausbauvereinigungen!

39-jährige Frau schenkt ihrem 17.
Kinde das Leben.

Ein seltener Kinderreichtum ist
dem Ehepaar Carmelo und Flavia
Bare aus Palermo beschieden. Der
39-jährige Frau und ihrem 40-jäh-
rigen Mann, wurde jetzt nach 22-
jähriger Ehe das 17. lebende Kind
geboren.

Vor acht Jahren (mit 31) war das
Ehepaar bereits Großvater und
Großmutter. Damit hatten sie selbst
für Italien bisher jeden Rekord auf
diesem Gebiet geschlagen.

Die Umsiedlung der Volks-
deutschen aus Bosnien

Wgram. (DNB) Die kroatischen
Blätter bringen die erste Statistik
über die Umsiedlung der Volksdeut-
schen usw. im Bezirk Lujala. Aus die-
sem Bezirk werden 170 Familien mit
etwa 600 Familienangehörigen um-
gesiedelt. Ihrem Beruf nach sind sie
meist Staats- oder Privatangestellte,
ferner eine kleinere Anzahl Gewer-
betreibende und Arbeiter, während
Bauern darunter fehlen.

Mostpreise im Altreich

Wie der „Argus“ feststellt ist die
Weinlese im Altreich günstig verlan-
gen. Die Ertrube waren durchwegs
gut reif, so daß gute Weine zu er-
warten sind. Die Mostpreise sind
ziemlich einheitlich.

In Tragasani und Obobesti wer-
den 400 bis 450 Lei für das Defa-
litter bezahlt, in Husi bis 800 Lei.
Besondere Sorten erzielen auch hö-
here Preise.

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallen-
reinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche
SOLVO - PILLEN
Eine Schachtel kostet bei 38.- und wird
von der Apotheke Dr. Földes in Arab
erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

Aus Rache das Schwein
des Nachbarn geblüet

Der Bergarbeiter Romulus Lomo-
tas in Hondel (Rom, Duneoara)
lebte mit seinem Nachbarn Joan
Curetean in freier Zwist. Um nun
an seinem Widersacher Rache zu neh-
men, schlich er nachts in dessen Hof
und tötete dessen halbgewässertes
Schwein.

Ihr Glück

Das junge Ehepaar hatte einen heftigen
Wortwechsel. Wählich sprang
der Mann auf:

„Nein, das ist zu viel! Ich gehe!
Ich gehe für immer!“

„Oh, Karl, wohin gehst Du?“ rief
sie schluchzend.

„Jegendwohin, wo ich dich nie
wiederzusehen brauche, wo ich die
Abenteuer der Erinnerung an diese
Minute auslöschen, irgendwohin in
die Wildnis oder auf die stürmische
See...“ Damit rief er die Hausfrau
auf, aber sogleich schloß er sie wieder,
wachte sich zu seiner Frau und sagte:
„Fein Glück, daß es regnet.“

„ORBIS“
deutsche Photoatelier, Musik,
Sport, Spielwarenhandlung
Arab, Cit, Stralana, C. 24-
licher, gew. Kirchengasse 2-4.
Fernsprecher: 16-29.

Herbstjahrmarkt in Arab

Arab. Der heutige Herbstjahrmarkt
sowohl für Waren als auch für aller-
lei Vieh findet am Sonntag, den 1.
November statt.

USA-Luftflottenkommandant befiehlt:

Angriff auf Deutsche Zivil- und Arbeiterhäuser

Stockholm. (DNB) In einer Er-
klärung des Oberkommandanten der
in Europa stationierten USA-Luft-
flotte gab dieser bekannt, daß es un-
bedingt notwendig sei die Zivil- u.
Arbeiterwohnungen, im besondern
jene in Deutschland, zu zerstören.
Nur auf diese Weise sei es möglich
die Arbeiten in den Munition- und
sonstigen Rüstungsfabriken zu füh-
ren. Denn wenn der Arbeiter wisse,

daß sein Haus und seine Familie
den feindlichen Bomben ausgesetzt
ist, so könne er in seinen geschützten
Fabriken nicht ruhig arbeiten.

Die Erklärung des USA-Ober-
kommandanten ist eine unwiderleg-
bare und einseitige Erklärung zum
Bombenmord an der Zivilbevölke-
rung. Die Moral des deutschen Vol-
kes aber wird auch diesem Terror
der Alliierten erfolgreich begeben.

Frontsoldaten gedenken ihrer gefallenen Kameraden

Korporal Peter Wiel aus Neupanitz
schrieb uns, mit Rücksicht auf den bal-
digen Allerheiligentag einen innigen
Nachruf für seine den Heldentod ge-
storbenen Kameraden, den wir mit
Rücksicht auf Raumangel nur ver-
kürzt bringen können.

Wie er schreibt gedenken die Kame-
raden an der Front derjenigen, die

für Nahrung, Volk und Vaterland ihr
Leben geopfert haben. Im weiteren
hittet er Gott um Kraft, der gefalle-
nen Kameraden würdig zu sein.

Dem Nachruf sind Grüße an die
Heimat von ihm an Andreas Reih-
berger (Merzborf) und Michael
Weiß (Wesol) beigelegt.

Ich traf meinen Vater im Felde

Im Schatten alter Bäume lag die
Kompanie.

Die Sonne brühte Junge uns und
Seele,

Und Heimweh traf mein Herz wie
noch nie,

Als plötzlich jemand meinen Namen
schrie,

Doch klang es nicht nach forderndem
Befehle.

Dann kam mein Vater auf mich zu,
gemessen

Und dennoch spottend seiner 45 Jahr/
War mir das Bild des Vaters so
vergesen?

Wie grad er ging und jung, indessen
Der zweite Krieg sparrn silbern ihm
das Haar.

Wir gaben uns die Hände. Keiner
sprach ein Wort.

Dann sagte er, ihm schwang das
Herz im Ton:

„Nun sind wir beide lang von Hause
fort,

Und stehen beide unsere Frauen
dort.“

Wir sind Kameraden, ich und du,
mein Sohn.“

Wir sprachen sonst nicht viel. Die
Sonne sank.

Wieviel der Vater mir mit seinem
Wort bezog,

Wieviel ich ihm versprach und wie-
viel Dank . . .

Därgst war er wieder fort, ich dachte
noch lang,

Im Schatten liegend bei der Kom-
panie.

Kriegsberichter Egon S.

Das unsterbliche Neapel im „Aro“-Kino

*) Annie Dammell lernt auf einer
Reise nach Neapel den dort wohnhaf-
ten Ingenieur Mario Rabal de Fus-
co kennen, der sich in sie verliebt und
um ihre Hand anhält. Romantische
Nähe mit Gesang, Gitarrenspiel
nehmen Annie gefangen.

Von der Familie Fusco wird An-
nie mit offenen Armen aufgenommen,
es folgt ein Leben voller Lurus und
süßem Nichtstun, das mit der Zeit
bissigend auf die junge Frau wirkt u.
sie sich als Gefangene im goldenen
Räfig betrachtet. Sie liebt ihren Gat-
ten, doch glaubt sie sich von ihm un-
verstanden. Ihre Liebenswürdigkeit
macht sie rasch populär und beliebt,

wobei es seitens ihres Gatten wegen
einer Bemerkung über Annie in ei-
nem Klub, die dieser hört, zu einem
Duell, ohne weiteren Folgen kommt.

Die Uneinigkeit zwischen den bei-
den Gatten wächst täglich und Annie
beschließt zu fliehen. Auf der Flucht
erkrankt sie jedoch und der herbeige-
rufene Arzt konstatiert, daß Annie sich
in andern Umständen befindet. Der
keine Loto, dem Annie kurz darauf
das Leben schenkt, bildet in Zukunft
das neue Bindeglied in der Familie,
auch in Annie wächst die Erkenntnis,
daß ein eigener Familienherd das
größte Glück auf Erden ist.

Telefunken-Allwellensuper 154 GWK

In diesem neuen Gerät sind die tech-
nischen Erfahrungen dreier Entwicklungs-
jahre voll ausgenutzt, denn es ist die
Wirkleistung des vor 7 Jahren mit
so großem Erfolg geschaffenen 154 GWK.
Ein fortschrittliches und äußerst präzises
Schwingkreis-Netzwerk mit goldfarbe-
nen Bleispeisen trägt vorn in der Mitte
unter der Lautsprecheröffnung die bewähr-
teste Vollkreis-Stala. Durch Verwendung
der Erdföhrenröhren der U-Serie hält
sich der Stromverbrauch dieses 5-Kreis-
Röhren-Supers in den niedrigen Gren-
zen. Der Empfänger besitzt alle drei Wellen-
bereiche. Die Gegenkopplung mit kombinier-

ter Bass- und Höhenbetonung, eine drei-
stufige Tonbandregelung und der perman-
ent-normale Lautsprecher geben dem
Gerät den hervorragenden Klang. Der
praktische Schraubenschlüssel und ein Ab-
gangfeld machen den Telefunken 154 zu
einem erstklassigen Fernempfangsger., Tech-
nische Daten: Schaltung: 5 Kreise, 4 Röh-
ren: Telefunken-Röhren: UGH 11, UGH 11,
UGH 11, UJ 11; Wellenbereich: kurz 13,7-
51 m, mittel 1600-510 kHz, lang 438-150
kHz; Klasse: 360X240X240 m/m mit An-
dipfen; Gewicht 5,75 kg rein netto; Strom-
verbrauch 39 Watt bei 220 Volt; Gehäuse
Drehstuhl, schwarz, goldfarbene Bleispeisen.

Hamburger Kinder bei Volksdeutschen in Ungarn

Berlin. (DNB) Rund 8.500 Jun-
gen und Mädchen aus den lustige-
fähreien Gebieten von Hamburg
und Westfalen haben die Sommer-
monate in Ungarn bei Volksdeut-
schen verbracht. Der erste Teil von
800 Hamburger Mädchen hat nun
die Rückreise angetreten. Zur Verab-
scheidung der Gruppe hatten sich
Vertreter der deutschen Gesand-
tschaft und der deutschen Volksgruppe
eingefunden.

Wenn uns

ein Spionageverdächtiger Fall zu
Gehör kommt, melden wir ihn sofort
dem Militär- oder Polizeikomman-
dos, den Sicherheits- und Verwal-
tungsbehörden. Wir sollen nicht et-
genmächtig urteilen, ob die Angele-
genheit ernst ist, und sollen nicht
selbst Nachforschungen anstellen, all-
das besorgen die Behörden auf
Grund unserer Anzeige. — Die
Person des Angelegers und die An-
zeige selbst werden von den Behörden
geheimgehalten. Teilen wir unsere
Anzeige niemandem mit. Die An-
zeige ist Pflicht, dagegen ist die Ge-
heimhaltung Unterstützung des Ver-
brechens. Der Eylon verdient kein
Mitleid.

Rassistische Zugehörigkeit ist entscheidend

Buzareß. (DNB) Seitens des ru-
mänischen Obersten Gerichtshof wur-
de in jüdischen Enteignungsangele-
genheiten ein entscheidendes wichti-
ges Urteil erbracht. Diesem zufolge
entscheidet bei Enteignungen jüdi-
scher Liegenschaften etc. nicht die
Staatsbürgerschaft, sondern die ras-
sische Zugehörigkeit zum Judentum.

Araber Sabotage-Urteile

Das Araber Sabotagegericht ver-
urteilte folgende Personen zu je ei-
nem Monat Arbeitslager:

Den Kaufmann Jozef Kohn, weil
er auf dem Verkaufsbau weder die
Menge der Ware, noch die Qualität
bezeichnet hatte; die Neuaraber Ge-
müßehändlerinnen Katharina Bong
und Katharina Heng, weil sie die Lo-
maten über den Höchstpreis verlaufen-
ten; die Zeitung Frau S. Cucigan,
weil sie beschriebenen Weizen über den
Hochpreis verkaufte; den „Bibo“-
Gastwirt, Aurel Morar, weil er ein
Biter Tischwein um Lei 270.— ver-
kaufte; die Neuaraber Frau Helene
Rey, weil sie ein Biter Milch um 30
Lei verkaufte; den Jneuer Fleisch-
hauer Emil Rabal und seine Mut-
ter, weil sie ein Kilo Speck um Lei
300 verkauften; die Angestellten der
„Julitar“-Genossenschaft, Emilia
Sele, Matthias Gabor und Johann
Wollak, weil sie eine Flasche Soda-
wasser um Lei 20 verkauften.

Außerdem wurde die Genossen-
schaft „Julita“ selbst mit Lei 5000
Geldstrafe und die Deciaer Foto-
grafin, Irene Ombodi wegen Mehl-
verkauf ebenfalls zu 5000 Lei Strafe
verurteilt.

Die Einwohnerzahl Italiens

beläuft sich auf 45.575.000. Die
Gesamtzahl der Geburten war in
den ersten 8 Monaten dieses Jahres
etwas geringer als im gleichen Zeit-
raum des Vorjahres.

Ein landwirtschaftliches Abzeichen

(SZ) Das Landwirtschaftsmini-
sterium hat beschlossen, für alle land-
wirtschaftlichen Agenten u. Aufseher
ein verpflichtendes Abzeichen einzu-
führen, das beim Ausweisen einzu-
dem Dienst dem Betreffenden ab-
genommen und dem nächstfolgenden
Landwirtschaftsagenten übergeben
wird.

Jungling-Generale

besetzten zu Japanern

Tosko (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers ging in den Kämpfen der letzten Tage in der Provinz Hankau ein Jungling-General mit 2500 chinesischen Soldaten und an einer anderen Stelle ebenfalls ein General mit 500 Mann zu den Japanern über. Wie berichtet wird, werden im allgemeinen Aufstellungserscheinungen in der Jungling-Armee wohlgerichtet.

Erste Gruppe USK-Regersflieger ausgebildet

Washington. (DNB) Der USK-Kriegsminister Stimson meldete gestern an, daß die Ausbildung der ersten Gruppe von Regersfliegern beendet wurde. Wie er erklärte, werden diese jenseits des Ozeans eingesetzt.

UEV-Bionisten fordern für Palästina Juden-Regierung

Newyork. (DNB) In einer Bionistenversammlung zu Philadelphia forderte der Hauptredner, Palästina müsse noch zumindest 2-3 Millionen Juden aufnehmen. Gleichzeitig lehnte er eine britische Regierung in Palästina ab und forderte diese für die Juden.

In Italien 42.000 Straflinge begnadigt

Rom. (DNB) Anlässlich des bevorstehenden 22. Jahrestages der Gründung des Faschismus gewährte der italienische Herrscher eine sehr weitgehende Amnestie. Diese bezieht sich auf 42.000 Straflinge, von denen 22.000 sofort auf freien Fuß gesetzt werden.

Nachbegnadigt werden jene, die sich gegen die Kriegswirtschaft und Kriegsmoral vergingen.

Seidenraupenzucht als Unterrichtsfach

Eines der seltsamsten Unterrichtsfächer vermittelt die Gorch-Hochschule in Blankensee-Hamburg. Hier wird nämlich eine ausgebehrte Zucht von Seidenraupen betrieben, ein Vorhaben, das sich keineswegs darauf beschränkt, tiefsinnig vor den Zuchtanlagen zu stehen, sondern das tatsächlich auch praktische Erfolge zeitigt.

Worum kahlföpfe?

Den zahlreichen Begründungen, weshalb so vielen Männern die Haare ausfallen, fügt Dr. Fr. Hoelzel in einer medizinischen Zeitschrift eine weitere an: Kahlföpfigkeit tritt bei solchen Personen ein, wo die Verfallung der Schädelbede die Ernährung der Haarwurzeln und ihre sorgfältige Durchblutung verhindert. Da Verfallung im allgemeinen bei Männern häufiger als bei Frauen ist, werden erstere auch eher kahlf.

18 Millionen Menschen vor dem Hungertode

Changhai. (DNB) In der chinesischen Provinz Honan ist infolge der großen Trockenheit eine Missernte zu verzeichnen, wodurch 18 Millionen Menschen vom Hungertode bedroht sind. Der größte Teil der Bevölkerung ist bereits unterernährt und sieht dem Tode entgegen, während ein anderer Teil aus der Provinz auswandert um dem Tode zu entgehen.

Regerepublik Liberia von Roosevelt geschmachtet

Stockholm. (DNB) Wie aus Newyork berichtet wird, ist am gestrigen Tage ein USA-Truppenkontingent in der westafrikanischen Republik Liberia gelandet. Die Stärke der Besatzungsgruppen beträgt eine Division. Damit hat Roosevelt einen weiteren Schritt in der Unterdrückung kleiner Völker getan, so wie dies mit Island, Syrien, Irak u. a. bereits geschehen ist.

Deutscher Gemeinschaftssinn in Traunau

Laut Bericht des Traunauer NSD-Bezirks und Feuerwehrkommandanten Wg. Alois Kuppert, brach am 21. Juli im Hause des dortigen Einwohner Lorenz Kaffory, der gegenwärtig an der Ostfront eingeteilt ist, ein Feuer aus, wodurch der Dachstuhl abbrannte. Nur dem raschen Eingreifen der Ortsfeuerwehr sowie der Hilfeleistung der gesamten Bewohner der Gemeinde war es zu verdanken, daß der Brand innerhalb kurzer Zeit gelöscht und lokalisiert werden konnte.

Eine nach dem Brande veranstaltete Sammlung seitens der Bevölkerung zur Unterstützung der geschädigten Frau Kaffory wurde dem NSD-Bezirksleiter übergeben. Durch Vermittlung des Kreisleiters Wg. Peter

Bernath sowie der Unterstützung unseres Araber Volksgenossen, Baumeister Wg. Franz Trittler der das zum Aufbau des Hauses notwendige Material um 2 Fünftel unter dem Preis beistellte, sowie durch Bereitstellung der notwendigen Fuhrer u. freiwilligen Arbeitsleistung seitens der Bevölkerung von Traunau, gelang es, den Aufbau des Hauses innerhalb kurzer Zeit durchzuführen und der Familie Kaffory ein warmes gestütztes Heim für den Winter sicherzustellen.

In einem Schreiben an den Kreisleiter sprach Frau Kaffory im Namen ihrer Familie diesem, sowie allen Opferbereiten Volksgenossen ihren herzlichsten Dank aus.

„Diesmal wird England nach der Pfefse Indiens tanzen“

Stambul. (D) Der indische Nationalistenführer Rasch Subhasri Bose erklärte, daß diesmal England nach der Pfefse Indiens zu tanzen habe. Falls England auf seiner Weigerung beharre, Indien zu verlassen, so würden die Indier England zwingen, das

Sand unter Juridikation des Gehörs zu verlassen. Das Versprechen der Engländer, den Indern eine eigene Verfassung zuzubilligen, sei ohne Belang, da „Die Indier sich nicht mehr zum Narren halten lassen“.

Eine unzerstörbare Brücke zwischen Front und Heimat

Von der Ostfront brachte uns heute die Post wieder eine Feldpostkarte mit folgendem Inhalt: Mit Gewissheit kann man fast sagen, daß man hier draußen des öfteren die Zeitung mit größerer Sehnsucht erwartet, als manchmal den Brief. Wartet sie doch die unendlich weite und unzerstörbare Brücke zwischen Front und Heimat. So ist nun auch das „Volksblatt“ und die „Araber Zeitung“ ein Stück Heimat für uns und geht von Hand zu Hand, um daraus zu ersehen, daß die Heimat ebenso feste wie die Front steht. In diesem Sinne grüßen die Heimat und Angehörigen:

Stefan Bauer, Hellburg; Fritz Dutschal, Detta; Franz Kühn, Arab; Karl Ferenczi, Hermannstadt; Josef Herzog, Klein Belschler; Julius Stoder, Steierdorf-Quina; und Karl Scheer aus Dolaz.

Eine andere Gruppe von der Front grüßen ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat: Gustav Wepfel, Lobsdorf; Michael Aber, Scholten; Martin Relsch, Reuthdorf; Michael Herbert, Abisdorf; Gustav Welther, Emil Salmen und Michael Uch aus Echarisch; Georg Klusch, Malmfrog; Gerhard Gabini, Mediasch; Martin Joppels, Seiben; Michael Heibner, Pretal; Johann Gerner, Schelner; Heinrich Schlosser, Reys; Thomas Gölner, Rudolf Hermes und Stefan Krechler aus Hermannstadt; Viktor Jesti Franz Regele und Franz Kühn aus Temeschburg; Simon Gabel, Großheuern; Lorenz Tall, Stolzenburg; Michael Welsch und Samuel Wöb aus Neppendorf; Georg Greger, Michelsberg; Michael Kengel, Kirchberg; Karl Gölner, Koaratsch; Karl Grech, Kellau; Martin Wlner, Rostberg; Michael Relsch, Thalheim; Martin Welaer, Durmlach; Franz Andreas und Hans Heber aus Renardheim; Hans Bruch und Jakob Winkler aus Korlamtsch; Josef Eisert, Ulmbach; Josef Kagrain, Dierhidorf; Hans Wittler, Ulmbach; Gela Brauner, Kreidorf; Georg Klebler, Gbirol; Ferdinand Meiner und Jakob Limba aus Trichsmetter; Hans Blum, Misch; Nikolaus Beron und Heinrich Krotal aus Trichsmetter; Josef Kromer Renarab; Nikolaus Frau, Brona Grier, Peter Maurer, Nikolaus Frau und Mathias Gierbert aus Soboni; Nikolaus Otto, Gab-

self; Hans Bär, Gottlob; Heinrich Mezenradt, Nitzhdorf; Mathias Augustin, Andreas Stadtselber, Johannisfeld; Wilhelm Fauer und Josef Manzer aus Tschawosch; Georg Verbos, Girelsau; Johann Stangl, Morlesdorf; Johann Malat, Hans Imbrich, Andreas Klein, Johann Kom, Andreas Kom, Andreas Waldinger, Andreas Berleff, Echorsten; Julius Waid, Seiben; Martin Priesler, Temeschburg; Georg Matich, Buzarest; Nikolaus Ferber, Temeschburg; Peter Schulz und Hans Relsch, aus Gottlob; Josef Matei, Temeschburg; Franz Ancepp, Arab; W. Müller Svata; Adam Unti, Temeschburg; Anton Rischar, Barvita; Karl Lehman, Buzarest; Georg Rott, Bultsch.

Aus den Gebiets- u. Kreisstellen

Au alle Ortsgruppenleiter des Kreises M. Gullendörum

Am Sonntag, den 25. 10. findet im Bleichhaus in Arab eine Schulung für die Versicherungsbeamten der Versicherungsaktion um 9 Uhr vormittags statt.

Jeder Ortsgruppenleiter sendet dazu einen Ortsbeauftragten, der die Möglichkeit besitzt den bei dieser Schulung vorgetragene Stoff seinem Ortsbeauftragten in geeigneter Form weiterzugeben bzw. verständlich zu erläutern.

Wenn die im Ort vorhandenen Rayonvertreter der „Transilvania“- und „Landwirte“-Versicherungsgesellschaften haltungs- und gesinnungsmäßig in Ordnung sind, können diese gesendet werden, wenn nicht, muß ein sonst geeigneter Kamerad vom Ortsgruppenleiter bestimmt werden.

Reisekosten werden beim Vorzeigen der Fahrkarte vergütet. Als Mittagsspeise wird Eintopfspeise verabreicht.

Die Kreisleitung.

Winterfahnenpakete an die Front

(M) Der Große Generalstab gibt allen benutzenden, die Pakete mit Winterfahnen bis zu einem Gewicht von 5 kg für Soldaten an die Front schicken wollen bekannt, daß sie dieselben ab 20. Oktober 1942 bei den Postämtern oder bei den Zweigstellen des rumänischen Roten Kreuzes in den einzelnen Orten übergeben können.

Der Ausgabepreis beträgt 18 Lei pro Paket. Es ist verboten, Nahrungsmittel in den Paketen mit Winterfahnen an die Front zu schicken. Zugelassen sind: Schuhwerk, Strümpfe, Handschuhe, Pelze, Toiletartikler, Zigarettien, Tabak, Streichhölzer. Nicht zu senden ist Monellwäsche da alle Soldaten solche besitzen.

Vorkaufsrecht für Kraftwagen

Buzarest. (M) In Zukunft können Kraftwagen nur noch mit einer Sondergenehmigung des Ministeriums für Verkehrsbeförderung und Kriegsproduktion verkauft werden. Dem Staat wird das Vorkaufsrecht eingeräumt.

FORUM Kino der grossen Filme
ARAD. — Telefon 20-10

Der größte Filmserfolg der letzten Jahre auf die 2. Woche verlängert.



Nach Motiven der gleichnamigen Operette von Johann Strauß mit
WILLY FRITSCH
MARIA HOLST
HANS MOSER · THEO LINGEN
Spielleitung: **WILLI FORST**

Außer Programm 36. er Journal Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30
Um 3 Uhr Matinee mit 40 Lei Einheitspreisen

Löwe-Radio TYP 1942

Ein Zwerggigant mit 4 Röhren und großer Leistung **MUR 2500 L**

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co.
ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47



CORSO

ARAD

FILMTHEATER

Vorstellungen um
5, 7.30, u. 9.30 Uhr

Heute Donnerstag Premiere!

Angenehm geheizter Saal

Eine Perle der italienischen Filmindustrie
Die wunderbare Geschichte zweier kämpfenden verliebten Herzen.

»Stürmende Herzen«

Regie von: Camillo Mastrocinque

In den Hauptrollen:

Amadeo Nazzari, Caillo Pilotto, Sandro Ruffini, Mariella Lotti

Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 3 Uhr 40 bei Einheitspreisen.
Vereinigte Wochenschau mit den neuesten Ereignissen.

Fordson Traktor ist zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei Dr. Hans
Lechert, Neuarad, Hauptgasse 45.

Mädchen für alles sucht per sofort
Frau Groß Arad, Bulb. Reg. Ferdi-
nand 17.

ARO KINO, ARAD

Heute Erstaufführung

Das unsterbliche Neapel

Fosco Glachetti, das Ideal der Frauen
Barbara Paula, der Stehling der Männer und
Mary Glori, die schönste italienische Filmkünstlerin
bilden eine nicht alltägliche Gemeinschaft in diesem Film der Musik und
Romantik
Eintrittspreiseloge 80, I. Platz 65, II. Platz 45. Matinee täglich um 3
und Sonntag vormittag 35 Lei.

Ernst Frau mit Raution und
Kenntnis der 3 Landessprachen
wird als Geschäftsfrau aufgenom-
men bei Fld, Färberet, Arad, Str.
Baritsu 14.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei,
kleinste Anzeige (15 Wörter) 40 Lei. Für
Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-ma-
niger Einschaltung innerhalb einer Woche
10% Nachlag. Stenwortzuschlag 20 Lei. Al-
l Anzeigen sind vorausbez. zahlen und werden
telefonisch nicht angenommen. Anfragen
ohne Nachporto bleiben unbeantwortet.

Geß Inderg Hüfen und Meister,
sowie C. Schlegel, wässen als Maschi-
n. narbeiter werden dringend gesuch-
t. sehr große Verdienstmöglichkeit. —
Appenauer, Gäßabrik, Lemsch-
burg IV., Föbblgasse 5. Telefon 43-46

Die Gemeinde Neuarad nimmt ei-
nen qualifizierten Tischlermeister so-
fort für ihre Werkstätte auf. Alter
35 Jahre.

Angora-Raninchen, reitrassig für
Zucht und kastrierte evtl. auch samt
Näsig preiswert zu verkaufen. Stock
170 Stück. Konnerth, Eisenhandlung,
Fuline, Kom. Arad.

Obstbäume und zweijährige, be-
wurzelte Nebenveredlungen in auf-
fergepöblich schönen, sortenecken
Exemplaren billigst zu haben bei
Karl Witze, Genadul-Bechiu, (Sub.
Timis-Lor.)

16 Traktorenflüge (2 u. 4
Schar)
4 Scheibeneggen 28-er
ab Lager Timisoara zu ver-
kaufen. Anzufragen bei
„Ferrominiera“
Bucuresti, Str. Bibescu Vodă No 10

URANIA KINO. ARAD

TELEFON
12-32



Heute Premiere!

Sensationell zusammengestelltes
und redigiertes Lustspiel.

Eine Spitzenleistung des Humors,
Luftbarkeit u. der Verwicklungen

In den Hauptrollen:

Hans Moser
Susi Peter
Oskar Sima
Fritz Imhof

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30
Neues D.N.C.-USA Kriegsjournal

Liebe ist zollfrei.

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

65. Fortsetzung

Aber wenn es auch hunderttausend
getan haben, ich ertrage es nicht. Ich
weiß, daß er unglücklich ist. Er liebt
mich ja gar nicht, er hat mich nie ge-
liebt. Er liebt Maria Regina Holm
wohl.

Ich habe mich an ihn herange-
drängt, Konstanze wollte es so, im-
mer mußte ich da sein, wo er war,
und nun, als ob ich ihn schrecklich
liebte, und mußte ihn damals auf
dem Ball holen, zum Tanz. Ich habe
mich an seine Brust gelegt, im Wirt-
tergarten, ich habe ihm zuerst bei
sich gegeben — ich — ich — ich!
Alles, was Konstanze wollte, habe
ich getan, und dann kam sie und sag-
te allen, wir hätten uns verlobt.

— Nun bin ich seit drei Monaten
schon seine Braut. Wertwürdig, daß

er gar nicht wusste, daß Konni so
schnell auf Heirat drängte, aber sie
sagte, ich lügte unter unseren arm-
seligen Verhältnissen. Ganz fein und
ganz lässig sagte sie das. O, sie ver-
steht es, ihren Willen durchzusetzen
und anderen Menschen aufzuzwin-
gen, ohne daß sie es merken. Mich
hat sie auch gezwungen.

Ich weiß es, daß er mich nur
nahm, weil er glaubte, nicht zurück-
zukommen nach jener Ballnacht, daß
ihm alles gleichgültig ist im Innern
seiner Seele. Auch ich — ja auch ich.
Erst dem kommt er und fragt ob ich
glücklich sei, ob mir auch nichts fehle.
Er glaubt ich weine, weil ich spüre,
daß er mich nicht lieben kann. Und
dabei weine ich um Alexander Stra-
finski.

Ah, Alexander Strafinski, warum
hat Konstanze und aus dem anderen
Welt du nur ein armes Kom-
pliment und ich eines hohen Beamten
Tochter war? Du, mein Geliebter,
wo bist du heute? Denkst du noch der
Mondnacht in unserem kleinen Gar-
ten, wo der Himmel so blau über die
Blauern hing? Der Jasmin duftete,

und deine Laute klang. Wenn du
auch nur ein armer Wäntelfänger
warst, deine Stimme war so süß, so
süß. Alexander Strafinski, ich glau-
be, unser Kind wird deine geliebte,
süße Stimme erben.

„O!“ Maria ließ die Blätter sin-
ken. Sie griff nach der Tischplatte,
sie brachte im Augenblick einen
Kost. Erst nach einer Weile las sie
weiter:

Unser Kind, manchmal wünschte
ich, ich könnte leben bleiben und
kürzte es in meinen Armen halten.
Vielleicht hat es keine Augen. We-
zander Strafinski, deine geliebten,
dunklen Augen und dein blaueschwar-
zes Haar.

Aber ich weiß gewiß, daß ich ster-
ben werde, und wenn mein Kind am
Leben bleibt, hole ich es nach. Es
hat keine Stelle in diesem Haus, in
dem er nicht hineinkommt. Ich habe
Konni gefragt, ich hole es nach, und
er be es zu Bett gesagt, aber zu Bett
natürlich nicht, warum. Konni
schilt mich und lachte, aber Konni
weiß nicht, was Liebe ist.

O, du mein süßer, wilder Liebster!

Ich wäre mit dir durch alles Elend
gegangen, aber Konni sagte, du
würdest davonlaufen mit einem
Zanzamädchen. Und Konni sagte, ich
müßte mich herannahen an Kle-
mens Wiedenbrück, damit mein Kind
einen Vater hätte und keine Schmach
auf unseren Namen fielen.

Das habe ich getan. Alexander
Strafinski, in drei Monaten kommt
unser Kind.

Die Schrift brach ab, mitten auf
der Seite. Zwischen ihrem Ende und
dem folgenden Absatz schien eine län-
gere Pause zu liegen, und irgendeine
Aufregung schien die Schreiberin
mitgenommen zu haben. Die nächsten
Zeilen lauteten:

„Ich habe Alexander Strafinski
widergegeben, er ging an mir vor-
über, als ob ich mit Klemens aus der
Kirche kam. Du bin ohnmächtig ge-
worden, und Klemens mußte mich
im Wagen nach Hause bringen. Kon-
stanze sagte, das läme von meinem
Zustand, und ich grämte mich, weil
er so viel an seine Bücher dachte.“
(Fortsetzung folgt.)